



Grenzenloses Bosnien

Seit 2005 fahren Schüler*innen unserer Schule zum Austausch mit dem Vierten Gymnasium in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina. Vom 2. bis zum 12. September 2019 war ich mit 14 anderen Schüler*innen der Klassenstufe 8 - 10 in Bosnien.

Wir arbeiten gemeinsam zum Thema „Grenzen“, fotografieren und entwickelten Klebebilder mit Tape. Wir besuchten alte olympische Stätten, wie z.B. die Bobbahn, rafteten auf der Neretwa und entdeckten Mostar und seine historische Brücke und fuhren nach Jajce.

Dort sprachen wir mit einer ehemaligen Schülerin, die aktiv gegen das System der „Zwei Schulen unter einem Dach“ kämpft. Kinder aus den beiden ethnischen Gruppen der Bosniaken und Kroaten werden getrennt unterrichtet. Im Vierten Gymnasium werden die Schüler*innen nicht nach ihrer ethnischen Zugehörigkeit getrennt. So erkennen sie den Wert einer vielfältigen und toleranten Gesellschaft sowie den Respekt für alle Menschen unabhängig von ihrer Hautfarbe, Religion oder ethnischen Zugehörigkeit.

Bosnien ist wunderschön. Meine Austausch Familie war echt toll. Mit Nerja habe ich mich prima verstanden. Wir tauschen uns weiter über Snapchat und Instagram aus. Wenn ich könnte, würde ich noch einmal zehn Tage nach Bosnien fahren. Am besten direkt ein ganzes Jahr.

Rafting war einfach gigantisch! Die Austauschreise war die beste Zeit meines Lebens, bis jetzt.

Mit einer Gondel sind wir auf den Berg Trebevic gefahren, die Aussicht von dort auf Sarajevo ist beeindruckend. Ich konnte meine Höhenangst überwinden.

Wir sind an der olympischen Bobbahn, die über und über mit Graffiti bemalt ist, ins Tal gewandert. 1984 war Sarajevo Austragungsort der Olympischen Winterspiele. Im April in diesem Jahr sollten die bosnischen Schüler*innen nach Hamburg kommen. Ich bin so traurig, dass sie wegen Corona nicht nach Hamburg kommen konnten. Wir hoffen, dass wir uns 2021 wiedersehen werden.

Sibel, Kl.10g



Am 29. November segelte Boris ab dem Kap der guten Hoffnung. Diese Region zeigt er gerade auf dem Foto, das 2016 bei einem Besuch in der damaligen Klasse 5c entstand. FOTO: PR

Wir fiebern mit Boris Herrmann bei der Vendée Globe

Was ist das eigentlich, Klimawandel? und wieso wird der Ozean sauer? Warum fährt Greta Thunberg mit dem Schiff nach Amerika? Wie geht das? Wie sieht das Leben an Bord für sie aus? Was macht sie eigentlich in New York und was hat das mit Hamburg und uns zu tun? Diese und andere Fragen rund um das Thema Klimawandel stellten wir uns in der 5d gerade im Rahmen des Projektes „My Ocean Challenge“ das wir in Kooperation mit Boris Herrmann und seinem Team Malizia durchführten. Wir begaben uns auf eine ganz besondere „challenge“ und verfolgten virtuell Boris Herrmann und sein Team während der Atlantiküberquerung nach New York.

Wir hatten per Skype Kontakt zu Greta und Boris und stellten beiden Fragen. Wir bekamen spannende Antworten. Außerdem sprachen wir mit

einem Wetterexperten des Teams. So konnten wir besser verstehen, warum der Klimawandel eine globale Herausforderung ist, die uns alle angeht. Während der Hamburger Klimawoche 2019 sprachen wir mit Boris Herrmann und Peter Landschützer, einen Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut und beschäftigten uns mit der Fridays For Future Bewegung.

Nun fiebern wir mit Boris bei der Vendée Globe, der härtesten Einhand Regatta non-stop einmal um die Welt. Während der Weltumseglung nimmt Boris Wasserproben für die Forschung zum Klimawandel. Wir wünschen Boris, dass er Mitte Januar 2021 gesund und mit einer guten Platzierung den Hafen von Les Sables-d'Olonne in Frankreich erreicht.

Die Schüler*innen der 5d



Gullideckel Abdruck in Guadalajara / Mexiko

Während unserer Projektreise vom 6. - 20. Oktober 2019 zu unserer Partnerschule Instituto Intercultural Nõnho nach Mexiko waren wir einen Tag und eine Nacht in Guadalajara.

In der Dunkelheit des Morgens am 11. Oktober 2019 zogen wir los um Gullideckel abzudrucken. Acrylfarbe, Pinsel und Leinentücher hatten wir aus Hamburg mitgebracht.

Der erste Gullideckel lag direkt vor unserem Hostel mitten auf der Straße. Das Design, ein Aztekenkrieger, war unglaublich faszinierend, wie eigentlich jeder Gullideckel in Mexiko.

Wir hatten jeweils eine halbe Minute Zeit den Deckel zu säubern, Farbe aufzutragen und den Abdruck anzufertigen, dann rollte wieder der Straßenverkehr.

Wir wanderten weiter in die Stadt und den aufbrechenden Morgen hinein und fanden immer mehr wunderschöne Motive.

Ich hatte einen weißen Bettbezug mitgenommen. Die unterschiedlichen Abdrucke machen für mich die Reise unvergesslich.

Auf unserer Projektreise besuchten wir – gemeinsam mit den Nõnhos – das Festival Cer-

vantino in Guanajuato, tanzten und feierten mit den Mexikanern, wanderten durch Querétaro, besuchten Tula, Überreste einer Tolteken Stadt, erkundeten in Mexiko City das Casa Azul, das Haus von Frida Kahlo und Diego Riviera, die schwimmenden Gärten in Xochimilco, Teotihuacan, den Templo Mayor der Azteken und stiegen in Tepoztlán den Berg hoch zur Tepozteco Pyramide. Zur Feier des 10 jährigen Bestehens unserer Partnerschule waren wir Gäste auf einem Kongress der indigenen Bevölkerung in San Ildefonso. Wir unterstützten die Radio Station der Schule mit einem Audio Aufnahme Gerät und überreichten den Abdruck eines Gullideckels vom Rathausmarkt mit der Hammaburg. Die 14 Tage gemeinsam mit Schüler*innen unserer Partnerschule gingen viel zu schnell vorbei. Auf unserer Projekt Website www.plastikwargestern.de findet sich ein ausführlicher Bericht unserer Reise. Die Rücksäcke, von deren Erlös 2 Euro für Bildungsarbeit in Mexiko gehen, können weiterhin über unseren Webshop bestellt werden.

Alessia Esperanza Garcia Travesi Schindler, Kl. 12a

Mit Schlangen lernen

Unser Biologieunterricht findet neben lebenden Schlangen, Echsen, Fröschen, Insekten und einigen Vogelspinnen statt. Dadurch finden wir Vertrauen, nehmen sie ohne Ängste auf die Hand und mittlerweile gehören diese Tiere zu unserem Schulalltag.

Ausgestopfte Tiere gehören der Vergangenheit an. Biologie ist das Fach des Lebendigen.

Im Bioraum stehen an zwei Wänden Terrarien mit ihren Bewohnern, die uns natürlich auch im Unterricht beschäftigen. Wir erleben die Metamorphosen der Insekten, die Paarung der Schlangen und erwarten dann gespannt die Eiablagen.

In Stellingen haben wir den größten Reptilien-Schulzoo Deutschlands.

Wir bekommen Unterstüt-

zung von Behörden und arbeiten mit Amtstierärzten und Auffangstationen zusammen. Die Firma „Deichgrille“ versorgt unsere Tiere seit Jahren mit Futterspenden, denn die Terrarientiere fressen am liebsten Grillen und Heuschrecken. Von „ExoTerra Deutschland“ bekommen wir die nötige Technik als Spende.

Unser Lehrer Herr Hoffmann pflegt schon seit über 40 Jahren Amphibien und Reptilien und arbeitet mit ihnen.

Nachmittags können wir im Schulzoo helfen. Das bringt viel Spaß.

Mit dem Tropenaquarium von Hagenbeck arbeiten wir auch zusammen. Ein Besuch dort ist immer sehr spannend.

Lara, Kl. 9d

One morning, Corona will be yesterday

Seit zwei Jahren unterstütze ich aktiv „Plastik war gestern“.

Wir wollen mit diesem Projekt in der Gesellschaft Dinge bewegen. Seit Dezember 2020 drucken wir im Siebdruckverfahren schwarze Stofftaschen mit dem Aufdruck „One morning, Corona will be yesterday“. Die Taschen kosten 5 Euro. Der Erlös von 2 Euro kommt Hinz & Kunzt zugute. Die Tragetaschen können auch über die Website www.plastikwargestern.de bestellt werden.

Das Projekt sucht für die Tragetaschen Verkaufsstellen.



Beyza Erdur, 25, ehemalige Schülerin
Masterstudiengang Psychologie

Stellingen

Bilinguale Schule mit gymnasialer Oberstufe

Gründung 1979, Schulleiter: Bernd Mader, 1.150 Schüler*innen, 188 Lehr*innen und pädagogisches Personal, 51 Klassen, 7 zügig, eine bilinguale Klasse Deutsch/Spanisch pro Jahrgang; Lage und Wissenswertes: „Schule am Wasserturm“ zwischen Hagenbeckstraße und Högenstraße, großes, grünes Freigelände, mehrere Sportplätze, 2 Sporthallen (3-Felder und 2-Felder Halle), neue Mensa mit Bühne, Garküche und Mittagstisch durch die Produktionsschule Alraune
Website: www.stadtteilschule-stellingen.hamburg.de

Entdecke die Welt der Medien – ein Ganztagskurs

Nach mehr als einem Jahr Bauzeit sollte im April 2020 dieser neuer moderne und digital vernetzte Lernort, eingeweiht werden. Mit kleinen Schülergruppen wird die Mediathek im H-Gebäude täglich unter coronabedingten Auflagen genutzt.

Jeden Mittwoch treffen sich hier Schüler*innen der 5. Klassen im Ganztagskurs.

Sie lesen, schreiben Buchstempel, die sie sich gegenseitig vorstellen - es gibt sogar eine Siegerehrung.

Digitale Leseförderung mit dem Programm Antolin, ein Vorlese- und Buchstabierwettbewerb sowie Rechercheübungen in den Bibliothekskatalogen und Poetry Slam gehören zum Angebot des Nachmittagskurses.

Die Schüler*innen haben in den vergangenen Wochen Briefe an den Nikolaus, das Christkind oder den Weihnachtsmann geschrieben. Die Briefe gehen über die Behördenpost direkt nach Himmelforten, Engelskirchen oder St. Nikolaus. Die Kinder bekommen durch diese Aktion Weihnachtspost nach Hause. Auszüge zu ihren Weihnachts-

wünschen aus den Briefen:
Ella: Ich wünsche mir einen Hundewelpen
Jasper: Ein Guinness Buch der Rekorde 2021
Maja: Ein „Mein Lotta-Leben“ Buch
Hugo: Lego Star Wars Figuren, Sturmtruppler und Todestruppler, einen Baker Street Comic und einen Sherlock Holmes Comic
Mada: ein Playmobil Haus, viel Schnee, ein GeoLino Abo und den Impfstoff gegen Corona
Klara: zwei Bücher: „Seewalkers“ und „Smaragdgrün“.

Die Mediathek ist von Mo-Fr von 9.00 - 15.30 Uhr und Freitag in der 1. und 2. großen Pause geöffnet.

Mit 4.000 Büchern und andere Medien sowie Computern für Recherchen ist die Mediathek ein Ort zum Lesen, Lernen, Arbeiten und Ausruhen. Sie kann für viele Veranstaltungen, den Lesewettbewerb, das

Literatur-Café und Autoren-Lesungen genutzt.

Antonia Lindsay Schubert, Bibliothekarin, Leitung Mediathek



Skype-Videokonferenz mit Schulsenator Ties Rabe

Es fing im Religionsunterricht mit dem Thema „Meinungsäußerungen“ an. Wir bekamen die Aufgabe uns ein Thema auszusuchen, wozu wir gerne unsere Meinung – mit dem Ziel andere zu überzeugen – deutlich äußern wollten. Zu diesem Zeitpunkt, Anfang September, waren wir mit den Corona-Regeln der Schulbehörde nicht einverstanden. Wir fanden einige Maßnahmen sogar unlogisch. Deshalb haben wir als Klasse beschlossen, dem Schulsenator persönlich einen Brief zu schreiben, in dem wir alle unsere Meinung, Argumente, Kritiken, Fragen und Ideen zu den CoronaRegeln äußerten.

Zu unserer Überraschung antwortete Herr Rabe sehr schnell und bot uns eine Skype Videokonferenz an, in der wir mit ihm über unser Anliegen diskutieren sollten. Zur Vorbereitung auf die Diskussion haben wir uns zahlreiche Fragen überlegt und Argumente für unsere Forderung nach Ausflügen und Projekttagen gesammelt.

Dann war es endlich soweit. Am 28. September konnten

wir dem Schulsenator unsere Fragen stellen, zum Beispiel: Warum müssen wir auf dem Schulhof Masken tragen, im Klassenraum jedoch nicht? Vor dem Schultor gelten gar keine Corona-Regeln mehr? Wieso sind Ausflüge nicht erlaubt? Warum dürfen keine Projekttage durchgeführt werden? Häufig Lüften und Umweltschutz – wie passt das zusammen? Warum machen wir nicht mit dem Homeschooling weiter, wenn in den Schulen ein Infektionsrisiko herrscht?

Ties Rabe hat all unsere Fragen ausführlich beantwortet und uns aufgezeigt, dass politische Entscheidungen ein ständiges Abwägen bedeuten. Nach einer knappen Stunde kamen wir zum Ende einer guten und langen Diskussion. Der Bildungssenator lobte uns für unsere kritischen Fragen. Wir waren stolz auf uns. Zu einem Thema, das uns wichtig ist, konnten wir unsere Meinungen vertreten und wurden ernst genommen.

Emilia, Hannah, Asim, Kl. 8c